NEUES AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

36. Jg

Feb. / März 2019

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort
4 Fußballturnier
6 Spende Liederblüte
6 Religionsgespräche
7 Weltgebetstag
9 Kinderbibelwochenende
9 Lesekreis
10 7 Wochen ohne ...
12 Kindersachenflohmarkt
12 Konfirmandenanmeldung
13 Eiserne Konfirmation
14 Kinderkirchentag
15 Diamantene Konfirmation
15 Rentnersruh
16 Stifte sammeln
16 Kalenderverkauf
17 Spendenstand
17 2019 ist was los
18 Kärschegeflüsder
20 Konfis im Städel
21 Cartoons
22 Kinderseite
23 Geburtstage
25 Freude und Leid
26 Gottesdienste
27 Veranstaltungen
27 Impressum
28 Kontakte und Adressen

Monatsspruch FEBRUAR 2019

» **Ich bin überzeugt,** dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber **der Herrlichkeit,** die an uns offenbart werden soll.

RÖMER 8,18

Monatsspruch MÄRZ 2019

» Wendet **euer Herz** wieder dem Herrn zu, und **dient ihm** allein.

1. SAMUEL 7,3

Richtet euer Herz zu dem HERRN und dient ihm allein.

1. Samuel 7,3

(Monatsspruch Februar)

Richtiger Frieden herrschte eigentlich selten zwischen dem Volk Israel und den Philistern. Auch in den Tagen des Propheten Samuel gab es immer wieder Krieg zwischen diesen Völkern, den die Philister oft für sich entschieden. Um anschließend das Volk Israel zu unterdrücken. In solch einer Zeit der tiefen Depression wird Samuel erwachsen, ein Mann, der auf den HERRN hört, und bereit ist, auch seinen Willen zu tun. Und der hält jetzt eine Rede an das Volk. Vielleicht ist es sogar seine erste Amtshandlung als Richter und Prophet in Israel.

Er beginnt mit den Worten: „Wenn ihr von ganzem Herzen zum HERRN zurückkehren wollt, dann entfernt die fremden Götter aus eurer Mitte und die Astarten und richtet eure Herzen auf den HERRN und dient ihm allein, damit er euch rettet aus der Hand der Philister."

Da hatte sich etwas zwischen dem HERRN und dem Volk Israel geschoben. Fremde Götter wurden angebetet. Natürlich wurde der HERR auch weiter verehrt. Die Befreiung aus Ägypten, die Reise durch die Wüste und die Einnahme des Landes Kanaan hatte man durchaus nicht vergessen. Aber parallel hatten sich auch die Götter der Nachbarvölker breitgemacht. Doch so etwas macht Gott nicht mit. Und das wussten die Menschen in Israel.

Schließlich hatte Gott schon in den zehn Geboten angeordnet: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Aber Gott lässt sein Volk nicht einfach so laufen. Immer wieder will er sie auf den richtigen Weg bringen. In der Zeit des Propheten Samuel scheinbar mit Erfolg. Denn auch diese Aussage findet sich vorher im 1. Samuelbuch: „Und das ganze Haus Israel hielt zum HERRN." Da kann Samuel dann mit seiner Ansage ansetzen. Er nennt die Ursache, warum es dem Volk unter den Philistern so schlecht geht. Und fordert sie auf, die fremden Götter auf den Müll zu werfen. Um dann wieder Gott allein in den Mittelpunkt ihrer Gottesdienste zu stellen. Und um friedlich mit den Nachbarn leben zu können.

Samuel fordert die Menschen in Israel auf, ihre Herzen wieder neu auf Gott auszurichten. Wobei mit Herz in der Sprache der Bibel immer das ganze menschliche Sein

gemeint ist.

Demnach hat das Herz etwas mit unserem Denken zu tun, mit unserem Willen, aber auch mit unseren Gefühlen. Und im Herzen werden auch Entscheidungen getroffen.

„Richtet euer Herz zu dem Herrn und dient ihm allein", 1. Samuel 7,3. Das muss Samuel den Menschen in Israel sagen.

Unwillkürlich musste ich dabei an unsere alte Personenwaage denken. So eine mit Zeiger und einem Rädchen dran zum Justieren. Und jeder, der sie benutzte, hat erst einmal an diesem Rädchen gedreht. Das war im Prinzip ja auch richtig. Denn bei einer mechanischen Waage verschiebt sich schon mal der 0-Punkt. Durch Wärme und Kälte oder auch durch einen Standortwechsel. Der Zeiger musste also auf den Ursprung zurück gestellt werden.

Ich denke, auch die Beziehung zu Gott müssen wir Christen immer wieder neu justieren. Immer wieder neu ausrichten.

Denn vieles kann sich im Laufe der Zeit zwischen Gott und mir schieben. Das muss noch nicht einmal etwas Böses sein. Das kann sogar von der Gesellschaft um uns herum anerkannt sein. Und ich denke dabei an das Aufteilen der uns von Gott geschenkten Zeit. Wer zum Beispiel viel Zeit für seinen Beruf reserviert, gilt als fleißig, als vorbildlich. Und stolz trägt derjenige seinen übervollen Terminkalender vor sich her.

Ganz schleichend schiebt sich dann etwas zwischen mir und Gott und nimmt einen Platz neben ihm ein. Und das kann eben vieles sein, nicht nur die Arbeitszeit. Finden Sie deshalb doch selbst heraus, was das vielleicht in Ihrem Leben ist. Und ich bin sicher, Gott wird Ihnen dabei helfen.

Ihre

Fußballturnier zwischen den Jahren

Schön war es! Neun Mannschaften haben 2018 beim traditionellen Fußballturnier der Nauroder Ortsvereine teilgenommen und auch die evangelische Kirchengemeinde war wieder aktiv dabei. Vorab ein herz-

liches Dankeschön an unseren Chef-Couch Dennis Pfaff, der dieses Amt vor vielen Jahren von Alexander Hirsch übernommen hat. Auch in diesem Jahr ist es Dennis wieder gelungen, die Stamm-Mannschaft der Himmelsstürmer mit sportlich hoch motivierten neuen Spielern zu verstärken.

Und das zeigte sich gleich bei den ersten beiden Spielen, die klar gewonnen wurden. Das dritte Spiel am ersten Turnierabend gegen die 1. Mannschaft der TG Naurod Freizeitsport, dem späteren Turnierzweiten, ging erst mit dem Schlusspfiff 2:3 verloren.

Nun galt es, die Mannschaft intensiv auf die Spiele des zweiten Turniertages vorzubereiten. Bei dieser Aufgabe wurde der Chef-Coach vom bewährten Betreuerteam bestens unterstützt.

Die Mannschaftssitzung fand in der Krypta des Pfarrhauses statt. Dort begrüßte zunächst Pfarrerin Arami Neumann die Spieler und lobte den tollen Auftritt am ersten Turniertag.

Gemeinsam mit „Alt-Trainer“ Alexander Hirsch ging Dennis Pfaff dann in der Nachlese nochmals auf die einzelnen Spielsituationen ein. Danach übernahm Pfarrer i.R. Reinhard Strähler das mental so wichtige und für die Leistungsfähigkeit so notwendige Intensivtraining.

Er beschrieb fachkundig jede Lage, jeden Auftritt und jeden Abgang – Danke, lieber Reinhard Strähler, für das hervorragende Angebot Deines Weinkellers und die perfekte Auswahl bis hin zur Spät- und Auslese.

So vorbereitet ging es in die Entscheidungsspiele am zweiten Turniertag. Als Gruppenzweiter traf man im Halbfinale auf den Erstplatzierten der Gruppe A, die AH des FCN. In einem packenden Spiel stand es nach der regulären Spielzeit 1:1 unentschieden. Die Entscheidung musste im 9-Meter-Schießen fallen. Hier zeigte sich, dass die Spieler des FCN AH treffsicher waren; am Ende stand es 3:5.

Im Spiel um Platz 3 traf man auf die Mannschaft der Jugendtrainer. Mit viel Spielfreude gewann man dieses Spiel 3:1 und erreichte den guten dritten Platz.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der erfolgreichen Spielerin und den erfolgreichen Spielern unserer Mannschaft: ***Anne Hirsch, Michael Bach, Stephan Bartsch, Sascha Fritz, Peter Jeschke, Thorsten Kohls, Andreas Küstner, Dennis Losit, Dennis Pfaff, Florian Staudt.***

Wir gratulieren dem FCN AH zum Turniersieg und danken allen Spielerinnen und Spieler der teilnehmenden Mannschaften für die fairen, spannenden und munteren Spiele. Ein besonderer Dank geht auch an die Initiatoren und Organisatoren, die Turnierleitung, die Schiedsrichter und alle Helferinnen und Helfer rund um das traditionelle Fußballturnier der Nauroder Ortsvereine.

Adelheid Mittendorf

(Fotos von Michael Witte und Dennis Pfaff)

Spende der Liederblüte

Groß war und ist die Freude über die großzügige Spende von 1.328,80 €, die wir im Dezember von der Liederblüte erhalten haben. Dieser traditionsreiche Gesangverein musste sich mangels Sängernachwuchs zum Ende des Jahres 2017 nach 133 Jahren auflösen. In seiner letzten Versammlung hat der Verein beschlossen, die noch zur Verfügung stehenden Vereinsmittel je zur Hälfte der evangelischen Kirchengemeinde und der IG Naurod zukommen zu lassen.

Wir werden diese Spende für die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Kirchengemeinde verwenden.

Bei dem Gesangverein Liederblüte bedanken wir uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die freundliche Spende und ebenso für die als Verein in unserer Gemeinde geleistete Arbeit. Viele Konzerte, darunter mit Sicherheit das wunderbare Abschiedskonzert am 14. Dezember 2017 in unserer Nauroder Kirche, bleiben in guter Erinnerung. HERZLICHEN DANK!

Adelheid Mittendorf

Nauroder Religionsgespräche

Karl Barth ist einer der wirkmächtigsten Theologen des 20. Jahrhunderts, der viele Menschen geprägt hat. Sein Buch „Der Römerbrief“, das ihm mit einem

Schlag bekannt machte, ist 1919 erschienen. Das war für den Reformierten Bund, die UEK und die EKD ein Grund – gemeinsam mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund – das Jahr 2019 zu einem „Karl-Barth-Jahr“ zu erklären.

Damit wir in Naurod da mitreden können, wollen wir uns am **12. Februar und am 19. März jeweils um 20 Uhr** im Gemeindehaus mit Karl Barth und seinen wichtigsten Aussagen beschäftigen.

Weltgebetstag 2018:
Kommt, alles ist bereit!

Das Motto des diesjährigen Weltgebetstags, den christliche Frauen verschiedener Konfessionen aus Slowenien vorbereitet haben, ist für uns Evangelische ein vertrauter Satz aus der Abendmahlsliturgie. Doch welche Bedeutung erhält diese Einladung, wenn man sich vorstellt, dass sie am 1. Freitag im März – in diesem Jahr tatsächlich der 1. März – in mehr als 120 Ländern rund um den Globus durch verschiedene Zeitzonen insgesamt 24 Stunden lang ausgesprochen wird: Kommt, es ist alles bereit!

In einer Zeit, in der weltweit Migrationsbewegungen stattfinden, die aus Existenzangst entstehen und Existenzängste entstehen lassen, ist eine solche Einladung an den gedeckten Tisch eine Provokation. Slowenien, ein mit einer reichen und wunderschönen Natur mit Hochgebirge und Adria-Küste, grünen Hügeln, Wäldern, Weinbergen, Flüssen und Seen gesegnetes Land, ist eines der jüngsten und kleinsten Länder Europas und war „immer schon Knotenpunkt internationaler Handelsbewegungen und Wanderströme, die vielerlei Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen ins Land brachten“. So heißt es in der Landesinfo des WGT-Komitees.

Heute landen über die „Balkanroute“ Tausende von Flüchtlingen in Slowenien, das seit der Unabhängigkeit 1991 einen stetigen wirtschaftlichen Fortschritt erlebt, aber auch schon im sozialistischen Jugoslawien als „Aushängeschild“ galt. Die „Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen“ haben die Bevölkerung immer auch bereichert, zu Wachstum und Wohlstand des Landes

beigetragen.
Die Frauen aus Slowenien, möchten uns daran erinnern, dass uns nichts widerfahren kann, solange wir uns der Einladung Gottes an seinen für uns bereiteten Tisch bewusst sind, wir brauchen ihr nur zu folgen: Bei unserem Gott ist Platz für alle, er sorgt für uns. Das slowenische Weltgebetstagskomitee hat deshalb das Gleichnis vom Gastmahl in den Mittelpunkt des WGT-Gottesdienstes gestellt (Lukas 14,13-24), das einen Vorgeschmack des Reiches Gottes gibt. Aber das ist nicht alles, Gleichnis enthält mehr als eine Einladung an uns – bei genauerem Hinsehen wird klar, dass *wir* die Gastgeber sind, denn Gott lädt nicht zuerst seine Freunde und die Reichen ein, und erst nach deren Absage die „Armen, Lahmen, Blinden …, die von den Landstraßen und an den Zäunen".

Wir sind es, die im Geist Jesu das Leben mit einem Fest feiern dürfen, die an ihre reich gedeckten Tische auch die ausgegrenzten, randständigen und benachteiligten Menschen einladen sollen. Und es auch können. Es gibt immer noch Platz!

Wie nötig ist es, daran erinnert zu werden! In Deutschland, landen pro Jahr allein in den Privathaushalten 6,7 Millionen Tonnen Lebensmittel auf dem Müll. [Quelle: https://www.umweltbundesamt.de/themen/weniger-lebensmittel-wegwerfen] Niemand wirft gerne Lebensmittel weg, man nimmt es offensichtlich gar nicht wahr, dass der Kühlschrank zu voll ist... Offensichtlich sind wir uns nicht bewusst, wie gut es uns geht – woher sonst die Angst vor Fremden, die uns etwas wegnehmen könnten?

Slowenien erschien uns Frauen vom Vorbereitungsteam aus Auringen, Medenbach und Naurod sehr vertraut: Die Menschen sind stolz auf ihr kleines, aber schönes Land, und auf ihre Leistungen, es geht der Bevölkerung verhältnismäßig gut. Aber es gibt auch hier spezifische Missstände und Probleme, zu deren Bewältigung finanzielle Hilfe gebraucht wird: Durch seine geographische Lage ist Slowenien Transit-, aber auch Zielland für Menschenhandel. Insbesondere Frauen werden mit einer Aussicht auf Arbeit angelockt und dann ihrer Ausweispapiere beraubt und gegen Hungerlohn in abgelegenen Nachtclubs und Bordellen zur Prostitution gezwungen.

Der Verein Kluč (dt.: Schlüssel) wurde 2001 von Aktivistinnen gegründet, um vom Menschenhandel Betroffenen konkrete Hilfe zu geben und Präventionsarbeit zu leisten. Es gibt bis heute keine vergleichbare Organisation in Slowenien. Das deutsche Weltgebetstagskomitee unterstützt 2019 u.a. diesen Verein, aber auch das Engagement von Projektpartnerinnen weltweit mit Kollekten und Spenden.

Der ökumenische Gottesdienst der ev. Gemeinden Auringen, Medenbach und Naurod und der kath. Schwestergemeinde St. Elisabeth in Auringen findet in diesem Jahr **am 1. März um 15 Uhr in der ev. Kirche in Naurod** statt. **Im Anschluss** laden wir an die **im Nauroder Forum** gedeckten Tafeln zu Kaffee und Kuchen ein, und zum Austausch im Gespräch.

Liebe Frauen und Männer, Sie sind alle ganz herzlich eingeladen!

Dr. Margit Ruffing

Kinderbibelwochenende

Nun steht das Kinderbibelwochenende vor der Tür: am **9.-10. März**!

Wir starten **am Samstag, den 09.03.2019 um 10 Uhr im Gemeindehaus**. Wir werden den Tag mit Geschichten, Spielen und Basteln verbringen, gemeinsam essen und dann auch im Gemeindehaus übernachten. **Am Sonntag** gibt es ein gemeinsames Frühstück mit den Eltern und anschließend feiern wir **um 9.30 Uhr** einen **Familiengottesdienst in der Kirche**, den wir auch gemeinsam mit den Kindern halten werden.

Bitte melden Sie Ihr Kind **bis zum 1. März im Gemeindebüro** an, weitere Informationen folgen dann!

Neues aus dem Lesekreis

Neues Jahr, neue Interessen? Alle Menschen (Damen und Herren!), die gerne lesen und sich mit anderen über die Eindrücke der Lektüre austauschen, sind im Lesekreis der Gemeinde unter der Leitung von Ursula Ilse herzlich willkommen!

Man trifft sich jeweils **mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**. Die Termine und Titel der Lektüren berichten wir regelmäßig im Blättchen, es gibt immer auch rechtzeitig Aushänge im Schaukasten an der Kirche, denen die aktuellen Infor-

mationen zu entnehmen sind.

Über das erste Treffen im Jahr 2019 (am 23. Januar) haben wir bereits informiert. Inzwischen sind weitere Termine festgelegt, und auch über geeigneten Lektüre-Stoff wurde bereits beraten! **Am 13. März** geht es demnach weiter mit der Besprechung des Buches von Jane Gardam, „Eine treue Frau“ (dtv, 10,90 €).

Am 24. April treffen sich die Damen, um über „Cox oder Der Lauf der Zeit“ (Fischer TB, 12,00 €) zu sprechen.

Die Blättchen-Redaktion wünscht den Teilnehmerinnen weiter viel Freude im Lesekreis!

7 Wochen ohne…Lügen

Liebe Leserinnen und Leser,
wir bewegen uns auf die Osterzeit zu. Bereits der 5. Februar wird mit „5. Sonntag vor der Passionszeit“ überschrieben.

Unsere EKHN schreibt dazu: „Die Aktion „7 Wochen ohne“ wird jedes Jahr von der Evangelischen Kirche Deutschland ausgerufen. Die evangelische Fastenaktion beginnt am Aschermittwoch und endet Ostersonntag, in der sogenannten Passionszeit.

Die Teilnehmenden verzichten nicht nur auf bestimmte Speisen oder „Laster“, sondern lassen Platz für Veränderungen und neue Perspektiven. Sie orientieren sich an diesen Gedanken: Gott gegenüber eine fragende Haltung einzunehmen und zu hören, was er zu sagen hat. Das kann dazu führen einen bekannten Pfad zu verlassen, etwas anderes auszuprobieren; etwas, das besser sein könnte. Die Passionszeit kann ein willkommener Anlass sein, nach den Kraftquellen des Lebens zu suchen und Gott neu zu entdecken. Ziel der Aktion ist es, Alltagsgewohnheiten zu überdenken und Platz für Veränderungen zu schaffen.

Hierfür steht die Aktion jedes Jahr unter einem neuen Motto. Die wechselnden Themen sollen die Teilnehmenden dazu anregen die Fastenzeit bewusst zu erleben und zu gestalten. Viele Kirchengemeinden integrieren die Aktion in ihre Veranstaltungen.“

Unsere Pfarrerin richtet sicher in der Fastenzeit in ihren Predigten den Blick darauf, was das für uns bedeutet. Aber auch wir sollen unsere Haltung gegenüber Gott hinter-

fragen. ‚Alles ist gut', diese Haltung ist mir zu wenig. Ich will mich kritisch hinterfragen, was kann ICH für mich ändern?

Ich hinterfrage mein Verhältnis zu Gott zwar nicht täglich, aber des Öfteren. Alles fließt, sagt der griechische Philosoph Heraklit, das gilt für's Zusammenleben in der Gemeinde, genauso wie für mein Gottesbild. Statisch ist nichts, selbst Fensterglas fließt und verdickt sich über die Jahrhunderte weiter unten.

Und so verhält es sich mit der fragenden Haltung Gott gegenüber. Fragen darf ich alles, ob Antworten kommen ist dahingestellt. Dazu gehört auch das Lügen. Oder das Nicht-die-Wahrheit- sagen oder das Schwindeln oder die Notlüge.

Darauf 7 Wochen zu verzichten ist ja nahezu unmöglich. Vielleicht in der Abgeschiedenheit einer Klosterzelle, aber im täglichen Leben? Ich komme zu spät zu einem Termin und sage, „der Verkehr ist schuld". Dabei hätte ich nur früher aufstehen oder losfahren müssen. Und das glaubt mir heute jeder, dass der Verkehr schuld ist. Habe ich jetzt eine Lüge ausgesprochen oder ‚nur' geschwindelt, war es eine Notlüge? Das beurteilt eine jede und jeder für sich. Da gibt es kein Patentrezept.

Doch das Phänomen ist schon sehr lange bekannt. Nicht umsonst gehört: „Du sollst nicht lügen" zu den

10 Geboten und ist zentraler Gegenstand einer jeden Gesellschaftsform. Lügen bei Gericht ist sogar strafbar. Dazwischen bewegen wir uns, im täglichen Leben.

Unsere katholischen Glaubensschwestern und Brüder unterscheiden fein zwischen der Lüge als Todsünde und der lässlichen Lüge. So wie wir Schwindeln sagen oder Notlüge. Alles nicht so schlimm? Das ist immer situationsbezogen.

Und so soll uns die Fastenzeit mit dem Motto „7 Wochen …ohne Lügen" auch ‚nur' dazu anhalten, uns Gedanken über das Lügen zu machen, aber auch, nach der Bewusstseinsschärfung das eine oder andere Mal eben nicht zu lügen oder schwindeln. „Ich habe verschlafen" … oder „ich habe nicht auf die Uhr gesehen" ... deswegen verspätete ich. Und ich denke, mein Gegenüber wird es mir nachsehen.

Und über allem, sichergestellt ist die unvoreingenommene und immerwährende Liebe Gottes zu seinen

Geschöpfen. Kein Freibrief, aber ein angenehmes Wissen über meinen Gott.

Hinweisen will ich noch auf den **Gottesdienst mit Abendmahl mit Saft am 17. März um 9.30 Uhr in der Nauroder Kirche.** Da wird uns Pfarrerin Neumann im Rahmen des Abendmahls unsere Sünden vergeben, wenn wir denn bereuen, damit wir dann gemeinsam am Tisch des Herrn mit dem Leib und Blut Christi teilhaben an der himmlischen Gemeinschaft.

Martin Maurer

Kindersachenflohmarkt Frühjahr 2019

Der Frühling kommt mit großen Schritten und schon bald heißt es im Forum wieder gemeinsam stöbern, handeln und gemütlich ein Stück Kuchen essen. **Am Sonntag, den 17.03.2019**, veranstaltet der Elternbeirat des Evangelischen Kindergartens Naurod seinen nächsten Baby- und Kindersachenflohmarkt. Angeboten werden Baby- und Kinderbekleidung, Spielsachen und vieles andere mehr.

Für Ihr leibliches Wohl ist mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet, Laugengebäck sowie Kaffee und Kaltgetränken gesorgt. So kommen auch die „Nicht-Flohmarktbesucher" auf ihre Kosten, denn wer sagt an einem Sonntag schon „Nein" zu einem Stück selbst gebackenen Kuchen. Die Einnahmen aus Standgebühr und Cafeteria kommen den Kindern unseres Kindergartens zugute.

Infos und Tischreservierung unter www.kindersachenflohmarkt-naurod.de. Wir freuen uns auf Sie!

Wir Eltern werden fleißig backen, aufbauen und organisieren – freuen uns aber sehr über Kuchenspenden, die uns unterstützen und den Tag etwas versüßen würden. Bitte melden Sie Ihre Spende telefonisch bei Christine Berlenbach unter der Nummer 0151 / 70008020 an.

Herzlichen Dank und alles Liebe!

Christine Berlenbach
Vorsitzende des Elternbeirats

Konfirmandenanmeldung

Hallo, liebe Siebtklässler !

Vielleicht habt ihr von euren älteren Geschwistern oder Freunden gehört, wie schön die gemeinsame Konfirmandenzeit sein kann. Ihr werdet alte Freunde aus dem Kindergarten und der Grundschule

wiedersehen, neue Freunde finden oder auch gemeinsam mit Konfis aus anderen Gemeinden das Konfi-Camp (www.stajupfa.de/category/konfi-camp) erleben (den Termin vom 29.-31. August 2019 dürft Ihr Euch schon mal vormerken). Ihr werdet zusammen spielen, backen, lesen, beten, diskutieren und vieles mehr, um am Ende der Konfizeit einen ganz eigenen Gottesdienst zu gestalten, mit dem ihr euch der Gemeinde vorstellt. Ihr dürft diese Einladung auch sehr gerne annehmen, wenn ihr noch nicht getauft seid.

Und das Angebot eurer Gemeinde hört nach der Konfizeit nicht auf - ihr habt dann als Teil der Gemeinde die Möglichkeit, euch in den exklusiven Räumlichkeiten im G-Haus weiter zu treffen oder zum Beispiel die eine oder andere kleine oder große Aufgabe für die Gemeinde zu übernehmen.

Wo ihr euch anmelden könnt?

Die Anmeldung muss von euren Eltern übernommen werden, die dazu bitte das Stammbuch oder eure Taufurkunde mitbringen möchten. Das Gemeindebüro nimmt Eure **Anmeldungen** gerne **vom 25.-29.03.2019** zu den Bürozeiten (siehe letzte Seite) entgegen.

Gibt es schon wichtige Termine zum Vormerken?

Vermutlich Ende April / Anfang Mai werdet Ihr dann schon in der neuen Konfigruppe zusammenkommen. Für diesen Termin und für einen vorher stattfindenden Elternabend werden rechtzeitig schriftliche Einladungen verschickt. Ebenso wird der Termin, wann Ihr Euch als neue Konfirmand(inn)en im Gottesdienst der Gemeinde vorstellt, noch festgelegt.

Wir freuen uns auf EUCH!

Christoph Apel

Eiserne Konfirmation

Am letzten Sonntag im März feiern wir in unserer Gemeinde wieder ein sehr schönes Fest: das Fest der Eisernen Konfirmation. Alle, die vor 65 Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, an dieser Jubiläumsfeier teilzunehmen.

Der Gottesdienst beginnt am **31. März, um 9.30 Uhr** in der Kirche. Bei der Abendmahlsfeier werden die Eisernen Konfirmandinnen und Konfirmanden wie vor 65 Jahren gemeinsam zum Tisch des Herrn gehen.

Im Anschluss an den Gottesdienst kann die ganze Gemeinde auf dem Kirchvorplatz den Jubilaren gratulieren, bevor sie zu einem gemeinsamen Mittagessen fahren.

Zu dem Gottesdienst sind selbstverständlich alle Angehörigen – Ehepartner, Kinder, Enkelkinder, Geschwister und Familienmitglieder – sehr herzlich eingeladen.

Das Evangelische Dekanat Wiesbaden lädt wie jedes Jahr wieder zum Kinderkirchentag auf das Gelände der Thomaskirchengemeinde in der Richard-Wagner-Straße 88 ein.
Wir feiern Gottesdienst miteinander und anschließend können die Kinder basteln, singen, spielen, auf einer Hüpfburg turnen, Geschichten hören und vieles mehr.
Für Essen und Trinken ist auch gesorgt.

Bitte melden Sie Ihr Kind im Gemeindebüro an, aber auch spontane Besucher sind mit ihren Familien sehr willkommen!

Einladung zum Kinderkirchentag

7. April 2019

10.30 –14.30 Uhr

Gottes gute Schöpfung

Für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Diamantene Konfirmation Jahrgang 1944/1945

Der Jahrgang 1944/1945 feiert am 14. April 2019 das Fest der Diamantenen Konfirmation. Alle, die im Jahr 1959 konfirmiert wurden, sind herzlich dazu eingeladen, dieses Fest mit uns zu feiern. Auch wer damals nicht in Naurod konfirmiert wurde und jetzt hier lebt, ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

An der Teilnahme interessierte melden sich bitte bis zum 15. März 2019 bei Elsbeth Schliffer, unter Tel.: 0 61 27 / 6 12 47. Einzelheiten hierzu werden zu einem späteren Zeitpunkt noch bekannt gegeben.

…hinschauen und anpacken… Patenschaft gesucht für…. ...die „Rentnersruh“

Richtig, es geht um das Plätzchen Kirchhohl –Ecke Kellerskopfstraße neben dem Lichthäuschen.

Es ist schon eine Zeit lang her, dass sich die Naturfreunde um die „Rentnersruh“ verantwortlich kümmerten. Inzwischen fehlt es an pflegenden Händen, sowohl beim Grünschnitt wie auch bei der Instandhaltung der Tische und Bänke.

Da es auf dem Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde gelegen ist, wollen wir versuchen künftig auch dieses Fleckchen in Naurod wieder dauerhaft in Ordnung zu halten. Doch dazu brauchen wir Ihre/Eure Mithilfe, denn die Kirchenvorstandsmitglieder können dies nicht auch noch leisten.

Wer sich angesprochen füllt (Einzelner/e oder Gruppe) und vom Ehrgeiz gepackt wurde, sollte sich mit Gerhard Damm in Verbindung setzen oder im Pfarrbüro bei Elke Dinges seine Kontaktdaten abgeben.

Gerne nehmen wir in Absprache mit Ihnen im Frühjahr auch die notwendigen Euros für benötigtes Material in die Hand.

Alternativ müssten wir das Grundstück zurückbauen und rekultivieren – wär schade darum!

Gerhard Damm und Thomas Buths

Mitsammeln und Bildung Anstiften – Ergebnis

Unsere Stifte-Sammel-Aktion ist fast beendet. Herzlichen Dank an Alle, die sich daran beteiligt haben.

Wir haben bereits einmal die erforderlichen 20 kg zusammen und für ein zweites Paket fehlen noch etwa zwei Kilogramm. Deswegen heute nochmal die Bitte: helfen Sie uns auf den letzten Drücker auch das zweite Paket voll zu kriegen. Bitte werfen Sie dafür **bis Mittwoch, 6. Februar**, leere und defekte Stifte in den Briefkasten des Pfarramts. Bei dieser Aktion sind alle Stiftarten erlaubt außer Bleistifte und Holzbuntstifte.

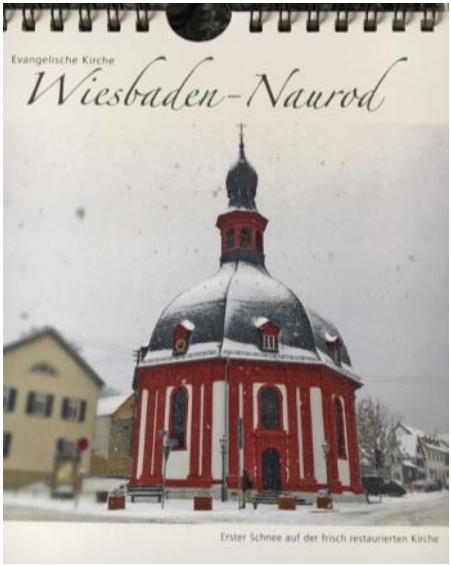
Diese Stifte werden recycelt und der Erlös, der beim Verkauf dieser Materialien erzielt wird, kommt einem Bildungsprojekt des Weltgebetstags zugute.

Spenden aus Kalenderverkauf

Haben Sie diesen schönen Kalender 2019 mit Bildern der Nauroder Kirche auch in Ihrer Wohnung hängen?

Es war die Idee von Herr Wauer vom Verlag WIFO, einen Kalender zur Kirchensanierung zu gestalten und den Verkaufserlös zu 100% diesem Projekt zugutekommen zu lassen.

Es wurde ein Kalender mit Erinnerungswert: Eindrucksvolle Bilder rund um die Kirche, und diese nicht nur von der Bauphase, dazu einige Informationen und Fakten zu den durchgeführten Renovierungs- und Sanierungsarbeiten.



Und jetzt freuen wir uns über die tolle Spende in Höhe von 800,00 € die uns Herrn Wauer aus dem Verkauf der Kalender überreicht hat.

Wir danken Herrn Wauer und dem Verlag WIFO ganz herzlich für Umsetzung des Kalenderprojektes und für die großzügige Spende zu Guns-

ten der Kirchensanierung. Unser Dank geht auch an die Falken-Apotheke und das Nauroder Lädchen, die als Verkaufsstellen den Vertrieb unentgeltlich ermöglichten.

Und nicht zuletzt danken wir Ihnen, die Sie mit dem Kauf des Kalenders die erfolgreiche Sanierung unserer Kirche unterstützt haben.

Adelheid Mittendorf

Aktueller Spendenstand

Es sind weitere Spenden eingegangen, für die wir uns sehr herzlich bedanken!

Es haben gespendet:
Fam. Norbert Pfeiffer - Fam. Dr. Klaus Hultzsch - Dr. Burkhard Behrens - Michael Malten - Dr. Günter Sextro - Fam. Prof. Dr. Karl-Heinrich Schäfer - Jürgen Sittner - Edith Bzdrega - Roland Feldsmann - Fam. Armin Budesheim - Fam. Dr. Stefan Wöhrl - Doris Hofmann - Fam. Andreas Emmrich - Weihnachtskartenverkauf (Ilse Thol) – Kalenderverkauf Verlag WIFO

Die Liste der Spender wird fortgesetzt. Sollten Sie spenden und keine Veröffentlichung wünschen, so informieren Sie uns bitte.

Insgesamt wurden inzwischen **85.543,17 €** gespendet, das ist **66,1** % der Gesamtsumme von 129 500,- €, die von der Nauroder Kirchengemeinde für die Sanierung aufzubringen ist.
Herzlichen Dank dafür.

Falls auch Sie die Sanierung der Nauroder Kirche finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns weiterhin sehr über die Abgabe einer Barspende im Pfarramt oder die Überweisung auf das folgende Konto:

Spendenkonto

Wiesbadener Volksbank
IBAN
DE 33 5109 0000 0049 0140 07
BIC
WIBA DE 5 W

In der Kirchengemeinde ist was los!

Im Jahr 2019 möchte ich Ihnen wieder eine Reihe von Beiträgen unter je einem bestimmten Motto liefern. In dieser und den kommenden Ausgaben werde ich unsere aktive Kirchengemeinde vorstellen.

Unsere Gruppen und Kreise sind weit über die Gemeinde Naurod bekannt und um Ihnen auch noch ein paar Hintergrundinfos zu liefern, stelle ich Sie Ihnen ganz einfach vor.

Beginnen möchte ich mit einer Institution unter den Gruppen und Krei-

sen, mit bereits 72-jähriger Tradition: **unser Kirchenchor**.

Gegründet wurde er im Jahre 1947 unter anderem von der damaligen Pfarrersgattin Frau Metz. Es war ein kleiner aber feiner Chor mit Mädchen und Frauen, die Spaß und Freude an der Musik und dem Gesang hatten.

Der erste Chorleiter war Herr Debus aus Auringen. Ihm folgte Frau Süß, die den Chor formte und ihm einen ganz eigenen Flair mitgab. Bis im Jahr 1962 Frau Schlender übernahm und darauf ab 1966 Herr Blum das Ruder und den Taktstock in die Hand nahm. Er begleitete den Chor Jahrzehnte lang und baute das Können und die Rahmenbedingungen weiter und vielseitig aus. Da er auch der Organist der Gemeinde war, begleitete er den Chor ab und an mit der Orgel oder gab den Einsatzton über die Orgel-Pfeifen.

Im Jahr 2007 gab es dann eine starke Verjüngung am Taktstock, denn Herr Graf war gerademal 18 Jahre, als er den Chor übernahm. Ihm folgte im letzten Jahr Herr Kobler auch mit gerademal 22 Jahren.

Unser Chor zeichnet sich durch seine Vielseitigkeit und Aktivitäten aus. Es werden nicht nur eigene Gottesdienste begleitet, nein auch in Nachbargemeinden wird auf die Nauroderinnen gerne zurückgegriffen.

Zwar steht die Gestaltung von Gottesdiensten, Musik und Gesang im Vordergrund, doch kommt auch das Gesellige nicht zu kurz. Gemeinsame Ausflüge, Geburtstagsfeiern und weitere Aktivitäten tragen zum guten Klima und der guten Laune bei.

Aktuell besteht der Chor aus 16 Sängerinnen in den Stimmen: Sopran, 2. Sopran und Alt-Stimme. Gesungen wird **jeden Montag ab 19.45 Uhr im Nauroder Gemeindehaus**.

Der Chor freut sich nach wie vor über neue Sängerinnen, die Stimme und Spaß am Singen haben. Kommen Sie einfach zur Probe und singen Sie mit.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie der Chor die letzten Kerbe -Gottesdienste und andere feierliche Anlässe wie z.B. Konfirmationen, u.a. auch meine begleitet hat. Das gibt den Feierlichkeiten einfach einen ganz besonderen Rahmen. Unsere Gemeinde kann sehr stolz auf seinen Kirchenchor sein.

In diesem musikalischen Sinne

Ihr *Sven Kettler*

Kärschegeflüsder

Liebe Nauerderinne un Nauerder,
„neues Jahr, neues Glück“. So säschd es e Schbrischword. Schdells sich die Frooch, ist des wärklisch

so? Mer nemme doch allen Gulasch ausm alde Johr, un dem devor, und dem devor, „eischendlisch“ doch aach werre mit ins neue Johr. En Neuaafang is des doch nit. Jo, Hoffnung kannsde dodemid verbinne, und sischer aach die Hoffnung uff e neu Glück. Also ibberhaabde ebbes aneres. Brauche mer des wärklich? Jed Johr uffs neue?

Silvester hot sein Name kriehd vom Papst Silvester. Der is 335 n. Chr. gestorbe. Un seit 813 is de 31. Dezember de Namensdaach „Silvester“ im kadolische Kalenner, un aach bei uns. Mer knalle, was es Zeusch hergibt un wolle, nooch aldem (heidnische) Brauch, die böse Geisder vertreibe. Aber es scheind, es gibt zu ville, weil die sin alsford noch do, nor es Geld for die Knaller, des is verpulverd. Aber dodrübber will isch gar nix schreiwwe. Des mäschd jeder fir sisch aus.

Die Überlieferunge aus de Bibel gewwe kaa Zeuschnis dodevon, dass es neue Johr so gefeiert worn wär wie heut. Die Mensche domols hadde scheints annern Sorje, als sisch zu überleesche, weil ebbes Neues aafing, muss es besser wern als es Vergangene. Die meisde wussde wahrscheints gar nit, dass die Zeid so gezähld wärd. Die konnde nit lese und warn beschäfdischd zuzusehe, dass die Familie was zum Esse had, aach am nächsde Daach. Do wors einerlei, was für e Dadum akduell wor.

Interessand wärds für uns, wannde uff die neu Jahreslosung guggsd: „Suche den Frieden und jage ihm nach.“ Unser Parrerin hot e schee Predischd dribber gehalle. Frieden, im Hebräische „Schalom“ hot jo e vill tiefergehend Bedeudung als nur Frieden.

Isch zitiere jetzt den Rabbiner Tom Kučera: „In seiner Urbedeutung meint das hebräische Wort Schalom Vervollständigung. Es deckt sich also nicht unbedingt mit dem deutschen Wort Friede. Wo Schalom ist, finden sich nicht nur Sicherheit und Ruhe, sondern auch Gesundheit und Freude. Schalom ist mehr als Friede, es ist Zufriedenheit – Zu-Frieden-heit. Nicht der Zustand, sondern der Weg dahin.“

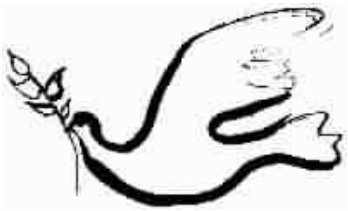
Wie bei uns, mir sin jo aach nur uff de Dorschreise. Von Geburt bis zu Tod. Erst min Tod is des Leebe vollend. Dann gehe mir den ewische Friede mit Gott ein.

In dem Sinn wünscht eusch

Ihne Ihrn un euern

Maddin

‚Schalömsche‘ für 2019 (un darübber hinaus)



Konfirmanden Tag im Städel

Am Samstag, den 19.1. fand der Konfirmanden-Tag der EKHN im Städelmuseum in Frankfurt statt.

Dieses Jahr war es gelungen einen Platz für die Nauroder Konfirmanden zu ergattern. Einen ganzen Tag lang erkundeten wir mit 70 weiteren Konfis aus dem Westerwald, Mainz, Bad Homburg und Frankfurt das bedeutende Kunstmuseum um dann schließlich in den Kunstwerken religiöse Bezüge zu entdecken und zu benennen.

Bei einer Rallye im Skulpturenmuseum, dem Liebighaus, gab es auch Gelegenheit sich mit Kunst und Religion zu beschäftigen. Es war ein interessanter Tag bei dem sich unsere Jugendlichen hervorragend beteiligt haben. Es hat Spaß gemacht!

Arami Neumann

MINA & Freunde
WAS MACHST DU DA?!
UPS!
DU WOLLTEST DOCH SIEBEN WOCHEN AUF DEIN SMARTPHONE VERZICHTEN!
ICH FAND DIE SIEBEN STUNDEN SCHON HART GENUG!

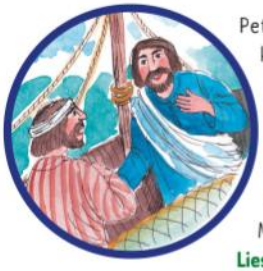
R-men
www.WAGHUBINGER.de
In der Fastenzeit werde ich auf Spinat verzichten. Den mag ich sowieso nicht.
Ich verspreche, vier Wochen lang keinen Spinat zu essen!
Komisch, plötzlich habe ich Appetit auf Spinat.

MINA & Freunde
MEIN FESTER VORSATZ:
„SIEBEN WOCHEN OHNE KATZEN JAGEN!"
SEUFZ!!
SCHNURR ...

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Vertrau mir, sagt Jesus



Petrus, der Fischer, hat heute nicht einmal den kleinsten Fisch gefangen. Da steigt ein Mann in sein Boot. «Fahr hinaus und wirf noch einmal dein Netz aus!», sagte der Fremde freundlich. Es ist Jesus. Ist ja verrückt, denkt Petrus, aber ich glaube diesem Mann. Petrus fährt noch einmal hinaus und wirft sein Netz aus. Und da: Im Nu ist es voller Fische! Petrus spürt, Jesus ist mehr als ein normaler Mensch. Petrus vertraut ihm. Er verlässt alles und wird sein Jünger.

Lies nach im Neuen Testament, Lukas 5, 1–11a

Ganz einfach beten!

Geschlossene Augen sind beim Beten gut, manche Menschen falten auch die Hände. Dabei kann man sich besser konzentrieren. Schaff dir eine schöne Stimmung an einem ruhigen Platz. Es kommt auf deine innere Stimme an. Bist du bei dir? Dann kannst du überall beten: in einer Kirchenbank, auf einer Wiese oder sogar im Bus.

Euer Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Szenen der letzten Wochen vor Jesu Auferstehung zeigte.
Ihr gestaltet euer Fastentuch gemeinsam: Zeichnet auf ein Leintuch viele Rahmen – zum Beispiel für jeden Fastensonntag einen. Ihr könnt malen, Drucktechnik verwenden oder Stoffbilder ausschneiden und aufnähen. Am Schluss näht ihr den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den ihr eine Aufhängestange schiebt.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gottesdienste

So. 03.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Pfrn. A. Neumann)
So. 10.02.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So. 17.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufgelegenheit (Präd. M. Maurer)
Sa. 23.02.	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So. 24.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So. 03.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. A. Neumann)
So. 10.03.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So. 17.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Saft) (Pfrn. A. Neumann)
So. 24.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Kinderchor (Pfrn. A. Neumann)
Sa. 30.03.	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So. 31.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Eisernen Konfirmation u. Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
So. 07.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufgelegenheit (Präd. M. Maurer)

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie im Schaukasten zwischen Pfarramt und Kirche sowie unter www.ev-kirche-naurod.de in der Rubrik Termine.

Veranstaltungen

sonntags:	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (am 03.02., 17.02., 03.03., 17.03. und 31.03.)
montags:	15.30 Uhr	Tanzmäuse
	19.30 Uhr	Kirchenchorprobe
dienstags:	17.00 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Frauenkreis (1. und 3. Di. im Monat)
	20.00 Uhr	Nauroder Religionsgespräche (am 12.02. und 19.03.)
mittwochs:	17.30 Uhr	Sprechstunde im Pfarramt
	19.30 Uhr	Lesekreis (am 13.03. und 24.04.)
	20.00 Uhr	Ex-Konfis (14tägig)
donnerstags:	-	
freitags:	10.00 Uhr	Sprechstunde im Pfarramt
samstags:	10.00 Uhr	Konfirmanden-Unterricht (02.02., 16.02., 09.03. und 06.04.)

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchhohl 5, statt.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Naurod
verantwortlich:	Pfarrerin Arami Neumann, Tel.: 06127 - 6 12 38; Fax: 6 62 85 Adelheid Mittendorf, Tel.: 06127 - 6 61 82; Fax: 6 62 85
freie Mitarbeiter:	Christine Apel, Christoph Apel, Ingo Damm, Claudia Diefenbach, Sven Kettler, Martin Maurer, Pfrn. Arami Neumann, Adelheid Mittendorf, Dr. Margit Ruffing, Annkatrin Schultze E-Mail: redaktion@ev-kirche-naurod.de
Fotos:	Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von Mitgliedern des Redaktionsteams und von www.gemeindebrief.de
Homepage:	www.ev-kirche-naurod.de
Konto-Nr.:	Wiesbadener Volksbank IBAN: DE 33 5109 0000 0049 0140 07 BIC WIBADE5W
Druck:	Frank Druckerei, Bonifatiusplatz 3, 55118 Mainz
Auflage:	2.300 Exemplare; E-Ausgabe: 176 Abonnenten

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

Name	Anschrift	Sprechzeiten
Pfarrerin Pfrn. Arami Neumann	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 (Nau) Tel.: 0611 - 2 04 63 26 (Wi) E-Mail: a.neumann@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Gemeindebüro Sekretärin Elke Dinges	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 Fax: 06127 - 6 62 85 E-Mail: sekretariat@ev-kirche-naurod.de	Mo. – Mi. 9 – 12 Uhr Mi. 17 – 19 Uhr Fr. 9 – 12 Uhr
Kirchenvorstand Vors. Adelheid Mittendorf	Platzwiesstr. 16 Tel.: 06127 - 6 61 82	nach Vereinbarung
Kirchenmusiker Markus Kaiser	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38	
Chorleiter Fabian Kobler	Kirchhohl 5 Tel.: 06127 - 6 12 38	Mo. 19.30 Uhr
Küsterin Gerda Becht	Auringer Str. 1 Tel.: 06127 - 6 23 49	
Kindergarten Leiterin Sabine Sabinarz	Kellerskopfstr. 4 Tel.: 06127 - 6 15 42 E-Mail: info@kindergarten-naurod.de	Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Gemeindepädagoge Sören Dibbern	Kirchhohl 5 Tel.: 01 57 - 83 39 92 09 E-Mail: s.dibbern@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Pflegedienst Diakoniestation Niedernh. F.-Gontermann-Str. 2	65527 Niedernhausen Tel.: 06127 - 26 85	Mo.–Fr. 11 - 13.30 Uhr
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 www.telefonseelsorge.de	